

**Peter Eisel**

**25.03.2010**

Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Ostbevern

\* \* \* \* \*

## **Die Krise kommt nicht bis Ostbevern?**

\* \* \* \* \*

**Rede anlässlich der Verabschiedung des Haushaltes der Gemeinde**

**Ostbevern für das Jahr 2010**

- Es gilt das gesprochene Wort -



## Begrüßung

Seit Jahren haben wir bei der Einbringung des Gemeindehaushalts von BM Hoffstädt gehört, wie eng der Haushalt für das kommende Jahr gestrikt war, dass die Gemeinde knapp an der Haushaltssicherung vorbeigeht. Bislang konnten die pessimistischen Vorhersagen immer wieder durch eine Realität zurückgezogen werden: die Haushalte schlossen mit – immer geringer werdenden – Überschüssen ab. Wenn wir diese Situation mit den Augen der beiden Damen Bokermann und Elbers vom Kulturforum betrachteten, konnten wir sagen: die Krise kam immer nur bis Telgte – nie bis Ostbevern.

Für diesen Haushalt – diesmal von unserem neuen BM Joachim Schindler eingebracht, kamen natürlich die gleichen Hinweise. Für 2010 (und auch 2011) sehen die Prognosen allerdings weit schlimmer aus. Über die Ursachen der Finanzkrise will ich gar nicht reden – wir müssen mit den Folgen leben. Wenn allerdings die schwarzgelben Koalitionen in Berlin und Düsseldorf Politik auf Kosten der Kommunen machen, ist dies ein paar Worte wert.

Geschätzt 2 Milliarden kosten die Kommunen allein die bundespolitisch beschlossenen Steuerprivilegien für einzelne Klientelgruppen wie zum Beispiel Hoteliers. Vor ca. 3 Wochen wurden weitere Steuergesetze verabschiedet, die nur die NRW – Kommunen mit ca. 160 Millionen Mindereinnahmen (nach Schätzung des Städte- und Gemeindebundes NRW) belasten werden. Wenn dann die Gemeindefinanzkommission tatsächlich, wie angedacht, die Abschaffung der Gewerbesteuer betreiben sollte, hängen wir als kleine Gemeinde nur noch am Tropf von Bund und Land und sind von deren „Großzügigkeit“ abhängig.

Und auch die Landesregierung handelt nicht gerade im Sinne der Kommunen. Der kommunale Anteil an der Grunderwerbsteuer wurde gestrichen (minus ca. 1,1 Milliarden €). Die Pauschalen für Kita's, Landesjugendplan, Schülerfahrtkosten usw. wurden gekürzt (minus ca. 530 Millionen €). Usw. usw. Insgesamt kosten die Kürzungen und noch nicht getätigte Rückzahlungen die Kommunen in NRW bislang mehr als 3 Milliarden €.

In den letzten Wochen konnte man in einer großen deutschen Zeitschrift lesen, dass durch die Arbeit der Bundesregierung das Leben der „Kleinen“ in Deutschland immer schwerer wird. Und als Kommune gehört Ostbevern hier zu den Kleinen.

Statt Marketingmäzchen und taktischen Spielchen eine Politik der Vernunft. Statt Steuersenkung für wenige und zur falschen Zeit ein Konzept zum Umgang mit der Staatsverschuldung. Für eine Regulierung der Finanzmärkte, die nicht nur die derzeitige Krise verursacht haben, sondern zurzeit auch noch gegen den € spekulieren. Für eine Hartz IV Reform, die den Kindern, unserer zukünftigen Generation, einen Aufstieg durch Bildung ermöglicht [Gutscheine für Bücher, Nachhilfe, Sport, Musikunterricht].

→ Es gibt viele Felder, auf denen in Bund und Land zugunsten aller Bürger gearbeitet werden könnte. Inwieweit die Bürger mit der derzeitigen Arbeit zufrieden sind, werden die nächsten Wahlen zeigen; in NRW dauert es ja nicht mehr lange!

Nur gut, dass wir in Ostbevern leben!

Im Rahmen der Etatberatungen wurde im UPA die Erstellung eines – von uns schon seit Jahren geforderten – Klimaschutzkonzeptes beschlossen: die umweltpolitische Zukunft der nächsten Generationen muss gesichert werden. Teil wird sicher die dezentrale Energieversorgung des geplanten Baugebietes Kokamp sein, in dem die Häuser eines größeren Baugebietes durch den Einsatz regenerativer Energie/Fernwärme versorgt werden sollen.

Im SSF wurde die Begleitung und Fortführung des Baus unserer Mensa diskutiert: auch hier ein Konzept mit Weitblick, für die Zukunft.

Die Verwaltung wird – auf unseren Antrag hin - ein Konzept für einen Sozialpass erstellen, damit auch in Ostbevern sozial Benachteiligte mehr als nur überleben können.

Der Kindergarten in Brock wird – mit Übernahme des Trägeranteils durch die Gemeinde – unter einem neuen Träger weiter bestehen.

Mittel für das Familienbündnis – Familienzentrum sind eingestellt: Familien sollen gefördert werden.

Im HFA wurden Planungs- und erste Baukosten für das Begegnungszentrum am Lienener Damm beschlossen – wenn ein Konzept für die weitere Jugendarbeit in Ostbevern erstellt wurde. Dann kann dort weiter investiert werden!

Für die Attraktivierung des Ortskerns wurden Mittel freigegeben: eine Investition in die Zukunft des ostbeveraner Ortskerns mit seinen Geschäften für die Bürger!

Für die regelmäßige Arbeit der Vereine wurden – wie in den vergangenen Jahren – Zuschüsse genehmigt und für Einzelprojekte zusätzliche Zuschüsse eingestellt.

Die Arbeit an der Einführung des NKF geht weiter. So konnten wir den Jahresabschluss 2007 beschließen und können die Arbeit für die nächsten Jahresabschlüsse weiter begleiten.

Die Planungen für die Rathuserweiterung werden auf kleiner Flamme weitergefahren und erst mittelfristig frühestens ab 2011-2012 umgesetzt werden können. Diese Maßnahme passt nicht in die derzeitige Lage und muss daher geschoben werden.

Die Kosten für die Erneuerung der Wirtschaftswege im Außenbereich werden aus dem Etat 2010 in die mittelfristige Finanzplanung 2014ff verschoben. Zurzeit besteht kein unmittelbarer Bedarf für diese Arbeiten und wir können diese Investitionen zugunsten der o.a. erst planen. Jetzt reichen Erneuerungsarbeiten, deren Kosten eingestellt sind.

Hier freut es uns, dass die Bürger – wieder auf unseren Antrag hin - in einem ersten Schritt vor einer Beteiligung im kommenden Jahr über die wichtigen Ergebnisse unserer Beratungen durch die Verwaltung in Form einer Broschüre informiert werden soll.

Die Gemeinde Ostbevern zeigt so mit diesem Haushalt, dass sie sich um die wesentlichen und zukunftssträchtigen Bereiche ihrer Bürger kümmert:

- Die demographische Entwicklung (hier ggf Einschub: Hinweis auf Seniorenpolitikplanung aus der lfd. Ratssitzung)
- Die Stärkung der Familien und der sozial Schwachen
- Die Stärkung der Wirtschaft
- Die Förderung des Ehrenamtés
- Die Konsolidierung der gemeindlichen Finanzen

Ostbevern hat bereits in der Vergangenheit die Grundlage für diese Bereiche gelegt: Ausweitung der Bau- und Gewerbegebiete, so dass immer Familien Bauplätze und Firmen Gewerbegrundstücke fanden.

Unsere Infrastruktur in Form von Schulen, Kindergärten, Spielplätzen, Beverbad, Seniorenheim und Seniorenwohnungen, Straßen ist im Vergleich zu vielen anderen Kommunen gut.

Die Vereine können auf die Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Helfer/innen rechnen. Ob Sportvereine, Musikvereine, Kulturforum, Fairteiler, um nur einige Beispiele zu nennen: Danke für Ihre Mitarbeit auch aus unserer Fraktion!

Die Finanzen der Gemeinde Ostbevern sind – im Vergleich zu den meisten NRW – Gemeinden – solide.

Die ersten Kredite seit über 15 Jahren wurden 2009 für Investitionen an den Schulen aufgenommen.

An dieser Stelle gebührt unser Dank der Verwaltung – Ihnen, Herr Bürgermeister, aber auch allen Ihren Mitarbeitern, die es uns durch ihre Arbeit und Zuarbeit ermöglichen, uns mit der Planung für die Zukunft unserer Gemeinde zu beschäftigen. Und dies nicht nur im Rahmen der diesjährigen Etatberatungen sondern auch in der Vergangenheit.

Diese gute Lage und auch die guten Aussichten, die dieser Etat für 2010 widerspiegelt, führt dazu, dass wir, die SPD – Fraktion, diesem Etat zustimmen werden.

In den folgenden Monaten müssen wir allerdings alle aufpassen, dass die Zukunft der Gemeinde Ostbevern nicht durch eine mangelhafte Finanzausstattung durch Bund und Land aufs Spiel gesetzt wird. Oder durch eine Benachteiligung gegenüber den Kommunen, die durch ihre nicht so zukunftsgerichtete Arbeit bereits jetzt finanziell nicht mehr handlungsfähig sind! Deren Förderung auf Kosten solide arbeitender Kommunen wie Ostbevern können wir nicht unterstützen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.